

AKVZ - TOP2929 - Albersdorf

Ortsname	Albersdorf (vormals Alverdesdorpe)
Beschreibung	Kirchdorf in Süderdithmarschen, 2 Meilen nordöstlich von Meldorf; Kirchspielvogtei Albersdorf, Probstei Süderdithmarschen; Breite 54° 8' 5", Länge 26° 56' 30". Es enthält 35 Bauerstellen und 38 Kathen (97 Häuser). Südlich von Albersdorf liegen die einzelnen Stellen: Brahmkamp und Vierthof (siehe Vierthof), östlich Ehlingstedt, südwestlich Westerrade. Die erste dem Sankt Remigius geweihte kurz vor 1281 gegründete Kirche mit zweien Thürmen brannte im Jahre 1594 ab. Die jetzige hat einen hölzernen Glockenthurm mit einer Spitze. An der Kirche stehen 2 Prediger, welche von der Gemeinde gewählt werden. Eine sogenannte Brandfuhrengilde, von der den Abgebrannten die Baumaterialien unentgeltlich angefahren werden, ward 1755 errichtet. In der Dithmarsischen Fehde 1500 ward Albersdorf von dem Herzoglichen Heer zuerst besetzt; alle Einwohner hatten das Dorf verlassen. In der letzten Fehde, 1559, brannte ein Theil des Dorfes ab und auch im Jahre 1594 zerstörte eine Feuersbrunst 48 Häuser. Im Jahre 1645 hatte im Pastorat der schwedische General Wrangel sein Hauptquartier. Bemerkenswerth ist der nahe an Albersdorf in einer vormaligen Eichenhölzung liegende Brutkamp, wo auf einem Hügel auf 5 großen Feldsteinen ein 10 Fuß langer und breiter und 4 1/2 Fuß dicker Stein liegt. Um diesen Hügel standen vormals große aufrecht stehende Steine. Ein anderer Hügel, der Heidenberg genannt, liegt unweit des Brutkamps. Areal: 524 Steuer-tonnen. Südlich vom Dorf an der Gieselau hat ehemals eine Wassermühle gelegen; die dort vorhandenen Schläge heißen: oben der Altenmühle, Mühlenfurth und Hohen-Mühlenkamp, und eine dortige Brücke Mühlenbrücke. Die Ländereien gegen Norden bei der Hofstelle Ehlingstedt heißen Oehlingstedt und Oehlingstedterknüll; eine Koppel westlich heißt Odderade und eine Wiese Dielenhemme. In der Hölzung Bredenhop finden sich Reste von 3 Riesenbetten; eine ehemalige Hölzung hieß Düsternhoben; eine andere heißt noch Reesenrehm. Verschiedene Grabhügel führen den Namen Mennigfulberge. Eine alte Baustelle auf einem freien Platze im Dorfe wird noch Capellenstätte genannt.
Schulen	Schule (100 Kinder).
Gewerbe	3 Wirthshäuser, 2 Wollspinnereien, 1 Färberei, 4 Krämereien, 2 Schmiede und mehrere Handwerker. Die Wassermühle beim Dorf wird von der Gieselau getrieben.
Mühlen	
Volkszähl	[im Jahre 1845:] des Dorfes: 615; des Kirchspiels: 2.715.
Eingepfarrt	Albersdorf, Albersdorfer-Mühle, Arkebek, Brahmkamp, Bunsöh, Carstenbrook (Aegypten), Christianshütte, Dammsknöll, Dükerswisch, Ehlingstedt, Ganzenbek, Hanerauerschleuse, Heikenstruk, Heisterberg, Hinrichshörn, Hollenborn, Immenstedt, Jützbüttel, Lammsohr, Lämmerstedt, Lichtenhof, Neuacker, Neulegan (Lurop), Nordheide, Oesterrade, Offenbüttel, Riesewohld (zum Theil), Röst, Rosenhof, Schafstedt, Schafstedter-Mühle, Schormoor, Schrum, Strukberg, Süderrade, Tensbüttel, Vierthof, Wennbüttel, Westerrade, Ziegelei.
Transkription	© 05.03.2010 AKVZ (Dorothea Klahn / Peter Voß)

Transkription: Dorothea Klahn (AKVZ)

AKVZ - TOP2929 - Albersdorf

AKVZ - TOP2929 - Albersdorf